

B S H - J a h r e s b e r i c h t 1 9 8 0

Im Vordergrund der diesjährigen Arbeit standen die Gründung von Unterorganisationen, überregionale Zusammenschlüsse, ein Moorsymposium sowie die Information der Öffentlichkeit zu den Themen Niederungs- und Baumschutz.

Dem Vorstand ist ein erweiterter Vorstand aus neun Mitgliedern zur Seite gestellt worden, die für die Bereiche Gewässermessung, Jugendkontakte, Naturschutz-Recht, Biologiedidaktik, Presserferat, Auslandskorrespondenz, Agrarfragen u.a. zuständig sind.

Zur Entlastung der Hauptgeschäftsstelle in Wardenburg wurden 14 BSH-Kreisverbände im gesamten Weser-Ems-Raum einschließlich Nienburg/Weser gegründet. Für die gewählten Sprecher fand ein erstes Fortbildungsseminar in Oldenburg statt, an dem Fachleute und Politiker zu drängenden Fragen des Naturschutzes Stellung nahmen und diskutierten. Das Seminar wird künftig mindestens einmal jährlich wiederholt werden. Neben den Kreisverbänden wurden auch Ortsgruppen wie in Papenburg und Uchte ins Leben gerufen.

Die Mitgliederzahl der BSH ist im Berichtsjahr um 50% auf 1399 gestiegen, der Zugang neuer Mitglieder hält erfreulicherweise an. Die Vereinsarbeit wird ganz wesentlich durch die Beiträge der Mitglieder und durch ihre gelegentlich eingehenden Spenden getragen.

Die Zusammenarbeit mit anderen Naturschutzorganisationen konnte deutlich verbessert werden. Die regional arbeitenden Vereine Umweltschutz Wildeshauser Geest (Vors. Käthe Nebel) und Naturschutzverein Nordenham (Vors.H.-J.Lohse) sind in der BSH aufgegangen bzw. stellen deren Gemeinde- (Großenkneten-Ahlhorn) oder Kreisvertretung (Wesermarsch). Im Landkreis Aurich ist es erstmals gelungen, alle namhaften Natur- und Umweltschutzorganisationen zu einer 'Gemeinsamen Konferenz' im lockeren Verbund zusammenzuschließen, dazu gehören Vereine wie die Aktionsgemeinschaft Grüne Küste, die Arbeitskreise für (Natur-und) Umweltschutz in Esens, Emden und Norden, der Bund für Naturschutz und Landschaftspflege und der Deutsche Bund für Vogelschutz mit ihren örtlichen Kreisgruppen. Die Kontaktadresse für alle Gruppen ist 2906 Wardenburg, Postfach 1143. Diese Konferenz -sie soll analog in den kommenden Jahren auch in anderen Landkreisen gegründet werden- bietet für Kommunalbehörden und Politiker die Möglichkeit, über einen Ansprechpartner und eine Kontaktadresse alle zu erreichen und umgekehrt.

Im Berichtsjahr sind verschiedene Druckwerke von der BSH herausgegeben worden. Sie haben viel Kosten verursacht, erfuhren aber von vielen Seiten eine positive Resonanz. Mit Beharrlichkeit weigert sich die niedersächsische Landesregierung, insbesondere das zuständige Landwirtschaftsministerium dem außerbehördlichen Naturschutz Fördermittel für diesen Zweck zukommen zu lassen, obwohl auf der anderen Seite die Naturschutzvereine wiederholt ermutigt worden sind, Informationsschriften für die Öffentlichkeit herauszugeben. Der Vorstand der BSH wird nichts unversucht lassen, eine grundsätzliche Klärung dieses Problems herbeizuführen, insbesondere im Hinblick auf den Aspekt, nach welchen Kriterien bestimmte Vereine für gewisse Anliegen Landesmittel zugewiesen bekommen, andere aber sich selbst finanzieren müssen. An Druckwerken sind von der BSH herausgegeben worden: Bedrohte Pflanzen und Tiere - die Herausforderung der Gesellschaft (BSH-Übersetzung aus dem Amerikanischen), Entwässerung und Flurbereinigung im Raum zwischen Berge und Quakenbrück unverantwortlich! (BSH-Umfrage-Ergebnisse und Auswertung als BSH-bilanz), Der Garten als Lebensraum (Nachdruck des Bund Naturschutz Bayern), Merkblätter 9 (Nistkästen), 10 (Muß der Mäusebussard bejagt werden?), 11 (Mehr Schutz für die Schleiereule) gemeinsam mit dem DBV sowie Merkblatt 6 (Baumschutz und Baumpflege) mit einem 40-seitigen Teil II (Gesetze und Verordnungen etc.). Die Auflagen sind auf 5-15.000 festgesetzt worden. Dennoch sind bereits einige Merkblätter vergriffen (Schmetterlinge, Flurbereinigung). Das gilt auch für das in diesem Jahr herausgegebene Merkblatt 8 (Kleingewässer für Lurche). Nach den Vorschlägen dieses Blattes sind bereits zahlreiche Kleingewässer für Amphibien und Wasserorganismen (im Unterschied zu den bislang üblichen Wassertrögen) entstanden. Ein Nachdruck der gen.Merkblätter wird 1981 erfolgen (soweit das Geld reicht).

Der BSH-Info-Versand in Eystrup/Weser vertreibt inzwischen -auf Anforderung- über 350 Einzeltitel zu naturwissenschaftlichen Themen mit dem Schwerpunkt Artenschutz und Ökologie, angefangen bei der Massentierhaltung bis zu Unterrichtshilfen. Schriften anderer Organisationen (BBU, DNR, DBV, BNL) werden ebenfalls gelagert und gratis bzw. zum Selbstkostenpreis versandt. Diese BSH-Einrichtung wird inzwischen bundesweit stark in Anspruch genommen, so daß die mit der Abwicklung betrauten Personen kaum noch allen Wünschen zeitgerecht nachkommen können. Dieser Gratisversand soll aber trotz vieler Kosten voll aufrecht erhalten werden, weil auch zahlreiche Schulen und Vereine bestellen, die die Schriften z.T. als Kopiervorlage unterrichtlich oder für Vorträge usw. einsetzen.

Die beiden Halbjahresprogramme wurden wie geplant abgewickelt. Gut besucht waren Fachvorträge über Flora und Fauna, zum Beispiel über Flora und Vegetation Nordwestdeutschlands (Prof. Dr. Eber), zur Biologie europäischer Libellen (Ziebell), zum Naturschutzmanagement Bremer Behörden (Damke), über Bienen (Nardmann), Orchideen (Lederbogen), aber auch Exkursionen zum Dümmer, entlang der mittleren Hunte, in den Stenweder Berg und Schmetterlings-, amphibia- und pilzkundliche Exkursionen sowie allgemeine wald-, moor- und biotopkundliche Wanderungen.

Als besondere Veranstaltungen sind zu nennen: eine baumkundliche Fahrt nach Holland (Sellingen) und ein von etwa 500 Teilnehmern besuchtes Moorsymposium in Vechta, das gemeinsam von der BSH, der Universität Osnabrück, Abt. Vechta und der Deutschen Gesellschaft für Moor- und Torfkunde durchgeführt wurde. Fachleute aus Botanik, Zoologie, Moor- und Artenschutz, Torfwissenschaft und Moorkunde kamen zu Wort.

Die Zusammenarbeit mit Behörden und Ämtern, darunter den Bezirksregierungen in Oldenburg und Hannover, Landkreisen und Gemeinden, mit der Landwirtschaftskammer und Politikern aller Parteien konnte vertieft werden. Es ergaben sich zunehmend bessere und rechtzeitige Absprachen zu geplanten Bauprojekten; verschiedene Planungen konnten geändert werden (gem. §29 BNatGes., Plangenehmigungen, Flurbereinigungen) oder einvernehmlich fallengelassen werden. Eigene Vorschläge zur Landschaftssanierung wurden vorgelegt, ein 'Generalplan' zur Unterschutzstellung letzter intakter Fließgewässer im Weser-Ems-Raum den zuständigen Behörden unterbreitet. Nahezu alle Landkreise haben sich mit der Umsetzbarkeit der Vorschläge befaßt.

Auseinandersetzungen ergaben sich im Falle der geplanten Autobahn Osnabrück-Bramsche (der Plan ist schließlich dahingehend geändert worden, daß anstelle der BAB die vorhandene B 68 erweitert wird), des Blätter- und Baumtodes (wahrscheinlich immissionsbedingt) in Bereichen Ostfrieslands und Butjadingens, die im Windschatten einer abgasreichen Schornsteinindustrie liegen, sowie im Falle der völlig unverständlichen Ausweisung eines Bebauungsgebietes der Stadt Oldenburg zur Industrie- und Gewerbeansiedlung in der Hunteniederung rund um das Blankenburger Holz. Diese Maßnahmen bedeuten die sichere Auslöschung wertvoller Wiesenvogelbrutgebiete und die Vernichtung eines schutzwürdigen Eichenwaldes mit zahlreichen wertvollen Vogelarten. Eine von etwa 400 Teilnehmern gut besuchte Sternradfahrt der BSH und des Bundes für Naturschutz Oldenburg sollte den allgemeinen Protest der Stadtoldenburger gegen diese Bebauungsmaßnahme ausdrücken.

Die BSH unterstützte die Kutteraktion des Internationalen Jugendbundes für Naturbeobachtung durch einen Informationsstand mit Gewässerbus und Lichtbildervortrag auf der Nordseeinsel Norderney. Es fanden sich zahlreiche Besucher ein.

Die Jugendarbeit der BSH wurde von den lokalen Gruppen fortgeführt, darüberhinaus fanden zwei Jugendseminare für 10-13-jährige bzw. ab 14-jährige statt in Greetsiel und im Blockhaus Ahlhorn.

Auf der Jahresmitgliederversammlung in Wardenburg wurde der Vorstand teilweise bestätigt, es schiedenen aus die Herren Wadehn, Hesselbarth und Dr. Kreyborg, als neue Mitglieder kamen hinzu Dr. Mücke, Dr. Wiegleb, K. Nebel und A. Onken.

Biologische Schutzgemeinschaft
Hunte Weser-Ems e.V. (BSH)
Postfach 1143 - 2906 Wardenburg (Oldb)